

ZIELE

HEROES ist ein präventives Projekt und hat sich zum Ziel gesetzt, mit pädagogischen und kreativen Methoden eine Veränderung im Umfeld der Jugendlichen herbeizuführen.

Durch die Schulungen und in Workshops soll der Gedanke eines toleranten und gleichberechtigten Miteinanders innerhalb und zwischen den Kulturkreisen in unserer Gesellschaft verstärkt werden.

Die Teilnehmer am Projekt HEROES profitieren in mehrfacher Hinsicht davon:

- Sie lernen Frauen und Mädchen als gleichberechtigt zu akzeptieren.
- Sie entwickeln eigenständige Wertvorstellungen und können diese in der Öffentlichkeit vertreten.
- Letztendlich erlangen sie die Stärke und die Fähigkeit, die Grenzen, die die Ehrenkultur ihnen setzt, zu überwinden.

Zudem verschiebt das Projekt das Augenmerk weg von Defiziten und Gewaltbereitschaft jugendlicher männlicher Migranten hin zu denen, die bereit sind, sich durch den Kampf gegen Unterdrückung im Namen der Ehre Respekt zu erarbeiten.



Die Augsburger Heroes

KONTAKT

Das Projekt wird durchgeführt von der

BRÜCKE e.V. Augsburg

Gesundbrunnenstraße 3
86152 Augsburg

> Projekträume:

Austraße 27 • 1. Stock, Raum 104
86153 Augsburg

Telefon: (0821) 455 400-0

Fax: (0821) 455 400-10

www.heroes-augsburg.de

E-mail: info@bruecke-augsburg.de



Das Projekt HEROES wird gefördert vom Freistaat Bayern und der Stadt Augsburg



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



BRÜCKE e.V.
Augsburg

HEROES

gegen Unterdrückung
im Namen der Ehre



HINTERGRUND

In einer Gesellschaft, in der verschiedene Kulturen zusammenleben, müssen junge Männer mit Migrationshintergrund häufig sehr unterschiedlichen Erwartungen genügen. Traditionen und Vorstellungen der Herkunftsfamilie treffen auf Werte und Anforderungen der deutschen Gesellschaft. Die jungen Männer sind meist diejenigen, die traditionell die Ehrvorschriften der Familie durchsetzen müssen. Zugleich genießen sie als männliche Familienmitglieder Privilegien und haben am ehesten die Möglichkeit, Veränderungsprozesse anzustoßen.

DAS PROJEKT

Hier setzt das Projekt HEROES an. Durch die intensive Auseinandersetzung mit Themen wie Männlichkeit, Ehre, Gleichberechtigung der Geschlechter oder Menschenrechte sollen junge Menschen dazu angeregt werden:

- ihre eigene Position zu den Themen zu reflektieren und Stellung zu beziehen
- bestehende Denkmuster in Frage zu stellen
- sich von patriarchal-kollektivistischen Strukturen zu distanzieren.

HEROES setzt sich dafür ein, dass jeder Mensch unabhängig seines Geschlechts oder seiner Herkunft die gleichen Chancen und Rechte hat.

Seit 2012 wird das in Berlin gegründete Projekt sehr erfolgreich in Augsburg durchgeführt.

WORKSHOPS

Die Workshops werden jeweils von zwei ausgebildeten „Heroes“ in Schulen und in diversen Jugendeinrichtungen für Mädchen und Jungen durchgeführt. Einer der beiden Gruppenleiter ist immer als Ansprechpartner dabei, um offene Fragen zu klären oder bei Unklarheiten weiterzuhelfen.

Die grundlegende Idee hinter den Workshops ist die der Peer-Education: Junge Menschen lernen von Gleichaltrigen mit ähnlichem Erfahrungshorizont. In den Workshops werden verschiedene Vermittlungsmethoden angewandt. Unter anderem:

- Gruppendiskussionen
- interaktive Rollenspiele
- gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen

Ein Workshop dauert in der Regel zwei Schulstunden und kann direkt bei den Projektverantwortlichen gebucht werden.

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Workshops werden im Anschluss an die Veranstaltung Feedbackbögen zur Bewertung des Ablaufs ausgeteilt.



Zwei jugendliche Heroes im Schul-Workshop

ABLAUF

HEROES richtet sich an männliche Jugendliche ab 16 Jahren, die aus sogenannten Ehrenkulturen stammen und in ihrer Gesellschaft etwas bewegen wollen.

Die jungen Männer setzen sich während ihrer Ausbildung zum „Hero“ insbesondere mit folgenden Themen auseinander:

- Geschlechtergerechtigkeit und Rollenbilder
- Unterdrückung im Namen der Ehre
- Menschenrechte und Demokratie
- Vereinbarung von Wertvorstellungen des Herkunftslandes und der Gesellschaft, in der sie leben.

Ein Fokus liegt auf der Auseinandersetzung mit der durch traditionelle Ehrvorstellungen gerechtfertigten Gewalt.

Den Teilnehmern stehen zwei Gruppenleiter zur Seite, die ebenfalls einen Migrationshintergrund mit ähnlichem Erfahrungshorizont besitzen. Über ein Jahr hinweg werden die Jugendlichen in wöchentlichen Sitzungen zum „Hero“ ausgebildet.

Durch gemeinsame Aktivitäten wird eine respektvolle und vertrauensvoll-kommunikative Atmosphäre geschaffen. In Gruppengesprächen über Grundlagenthemen, in thematischen Vorträgen oder durch pädagogische Übungen erwerben die jungen Männer Argumentationsgrundlagen und Präsentationstechniken.

Nach erfolgreich absolviertem Training erhalten sie ihr Abschlusszertifikat. Nun können sie ihre neu gewonnenen Einstellungen in Workshops als Multiplikatoren an andere Jugendliche weitergeben.